

Amnesty International

Solidaritätsaktion für Bischof Lisboa

Am 26. August 2020 wurde die Urgent Action veröffentlicht, in der Amnesty die Regierung aufforderte, die Verleumdungskampagne gegen Bischof Lisboa zu beenden und ein sicheres Umfeld zu schaffen, damit er seine Arbeit zur Unterstützung der vom Konflikt in Cabo Delgado betroffenen lokalen Bevölkerung fortsetzen kann. Am 31. August erhielt Bischof Lisboa einen Besuch von Präsident Nyusi, eine Geste, die die Einschüchterungen gegen den Bischof beruhigen sollte. Amnesty erkennt den Besuch des Präsidenten an. Jedoch sind gleichzeitig die Angriffe auf die Meinungsfreiheit in Mosambik eskaliert, und die Situation in Cabo Delgado ist sehr besorgniserregend.

Amnesty hat eine Solidaritätsaktion gestartet, in der gebeten wird, unterstützende Botschaften für Bischof Lisboa und die wertvolle Arbeit seines Teams in der eskalierenden Menschenrechtssituation in der Provinz Cabo Delgado zu senden.

Aufgrund der Situation an dem Ort, an dem Bischof Lisboa lebt, können die Solidaritätsbotschaften nicht direkt an Bischof Lisboa gesendet werden. Sie können über info@amnesty-westafrika.de an die Kogruppe für das lusophone Afrika gesendet werden. Wir werden sie dann an Bischof Lisboa weiterleiten.

Aufgrund der Situation an dem Ort, an dem Bischof Lisboa lebt, hält das Internationale Sekretariat es für sicherer, dass die Nachrichten an das Regional Office gesendet werden, das dann alle Nachrichten sicher an Bischof Lisboa übermitteln wird.

Sendet eine Botschaft der Ermutigung und Wertschätzung für die Arbeit des Bischofs und seines Teams, um deren Arbeit in Cabo Delgado zu fördern und zu unterstützen. Der Bischof kann Englisch lesen. Ihr könnt eure Nachricht auch von Google ins Portugiesische übersetzen lassen, damit jeder in der katholischen Mission die Nachricht verstehen kann.

Während viele internationale Organisationen Cabo Delgado aufgrund der zunehmenden Gewalt in der Region verlassen haben, befinden sich Bischof Lisboa und sein Team an vorderster Front der humanitären Krise und helfen den Binnenvertriebenen. Die UNHCR schätzt rund 300.000 Binnenvertriebene in Cabo Delgado. Bischof Lisboa war eine der wenigen Stimmen, die über die prekären humanitären und menschenrechtlichen Bedingungen in Cabo Delgado sprachen. Dafür wurde er gezielt mit einer Verleumdungskampagne überzogen.